

# Kampfdrohne für Deutschland dank Kooperation mit dem Staat Israel

## Menschenrechtsorganisationen fordern angesichts des brutalen Vorgehens gegen PalästinenserInnen ein Waffenembargo

Die TeilnehmerInnen des diesjährigen Ostermarsches drücken ihre Besorgnis angesichts einer zunehmend aggressiveren Weltpolitik aus. Auch Europa rüstet beispielsweise unter dem Dach von Pesco auf (Zusammenarbeit von Staaten der EU beim Thema Militär).

Ein wesentliches Projekt ist die Eurodrohne, die ab 2025 zur Verfügung stehen soll. Beteiligt an dem Projekt sind Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Tschechien, wobei Deutschland die Projektleitung inne hat. **Dabei spielt die militärische Zusammenarbeit mit Israel für die BRD und die EU eine zentrale Rolle.**

Im Imi-Standpunkt 2019/012) vom 28. März 2019 heißt es dazu: „Bislang nutzt die Bundeswehr Drohnen zur Aufklärung. Stand 2013 hatte sie insgesamt mindestens 580, nach anderen Angaben 871 Drohnen zur Verfügung, von denen 60 in Afghanistan eingesetzt wurden. Drohnen wie LUNA, Aladin und Heron 1 dienen der optischen Aufklärung oder der Zielerfassung wie das KZO (Kleinfluggerät Zielortung). **Was fehlt im Einsatzspektrum sind Drohnen, die als Waffensystemträger dienen. Dazu könnte nur Heron TP eingesetzt werden oder die dann aber nicht angeschaffte Euro Hawk. Und als Kampfmittel ließe sich die israelische IAI Harop einsetzen. Die Bundeswehr nutzt sie zusammen mit dem KZO von Rheinmetall als Verbundsystem unter dem Namen WABEP (Wirkmittel zur abstandsfähigen Bekämpfung von Einzel- und Punktzielen). Weil die Harop ausgesuchte Ziele in einem Kamikazeangriff zerstört, sieht die Bundesregierung sie allerdings nicht als Drohne oder UAV (unmanned aerial vehicle – unbemanntes Luftfahrzeug) an, sondern als Wirkmittel, vergleichbar mit Munition.“...**

Am 13. Juni 2018 gaben Verteidigungs- und Haushaltsausschuss grünes Licht für das Projekt, für rund eine Milliarde Euro fünf Drohnen vom Typ Heron TP zu leasen. Hersteller ist die israelische Firma Israel Aerospace Industries (IAI), bereitgestellt und gewartet werden die Drohnen von Airbus. **Mit der Drohne least sich Airbus israelisches Knowhow, die deutschen Drohnenbauer können hier wertvolle Kenntnisse sammeln. ....**

Das Geschäft ist pikant, weil die Heron TP bewaffnungsfähig ist, wie auch die Bundeswehr zugibt. Für



Waffenfähige Drohnen können gewaltige Schäden verursachen, so wie hier in Gaza *Collage: Pako*

bewaffnete Drohnen hat der Bundestag bisher aber kein grünes Licht gegeben. Im Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung heißt es dazu: „Über die Beschaffung von Bewaffnung wird der Deutsche Bundestag nach ausführlicher völkerrechtlicher, verfassungsrechtlicher und ethischer Würdigung gesondert entscheiden.“

Es ist offensichtlich, **dass die Bundesregierung mit der Ausbildung an der Heron TP schon mal den Grundstein dafür legt, dass deutsche Soldat\*innen eines Tages bewaffnete Drohnen einsetzen können.** Sollte der Bundestag dann grünes Licht geben, wäre bereits alles da: Kampfdrohnen und Soldat\*innen, die sie bedienen können. ....Durch weitere Aufklärung und Aktionen können wir dafür

sorgen, dass die Einführung einer bewaffneten Drohne schwieriger wird, als die Bundesregierung es plant.

Es gibt klare Anzeichen dafür, dass die Bundeswehrsoldaten wirklich schon an bewaffneten Drohnen trainieren: In einer Presseinformation von Report Main vom 6. November 2018 heißt es: „Im Zusammenhang mit dem Großauftrag gab Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen stets zu Protokoll, dass es sich nicht um eine bewaffnete Drohne handele. Die Entscheidung zur Bewaffnung würde erst getroffen, nachdem eine breite gesellschaftliche Debatte stattgefunden habe. So steht es auch im Koalitionsvertrag...

Doch in dem als vertraulich eingestuften Vertrag zwischen dem Bundesverteidigungsministerium und Airbus werden im Anforderungsprofil für die Drohnen detaillierte Einsatzszenarien beschrieben. **So heißt es zum Beispiel, die HERON TP müsse in der Lage sein, „die identifizierten Bodenziele mit vom RPA mitgeführter SP zu bekämpfen.“ SP ist die im Vertrag verwendete Abkürzung für „Special Payload“, gemeint damit ist Munition.** Außerdem müsse die G-HERON TP laut Vertrag in der Lage sein, mindestens einmal am Tag die „präzise Bekämpfung von mindestens zwei leichtgepanzerten (ungepanzerte) Fahrzeugen oder weichen (Personen)

Zielen nacheinander in einer Mission“ leisten zu können. Das Training der Bundeswehr in Israel ist Anfang des Jahres gestartet auf dem Luftwaffenstützpunkt Tel Nof im Staat Israel.

**Die Heron TP ist eine der wichtigsten Drohnen der israelischen Armee für die Einsätze im Gazastreifen. Menschenrechtsorganisationen haben herausgefunden, dass 497 der von der israelischen Armee in dem Krieg „Protective Edge“ 2014 in Gaza getöteten Zivilisten, von Drohnen getötet wurden. Die israelischen Streitkräfte haben dabei die von IAI entwickelte bewaffnete TP-Heron-Drohne eingesetzt.**

**Die Vorgehensweise des israelischen Militärs steht unter schärfster Kritik von Menschenrechtsorganisationen. Ein Bericht einer UN-Untersuchungskommission zur Situation an den Sperranlagen um den Gazastreifen, der im Februar 2019 veröffentlicht wurde, geht davon aus, dass die israelische Armee Kriegsverbrechen an den DemonstrantInnen des Großen Marsches der Rückkehr verübt hat. Unter anderem Amnesty International fordert als Konsequenz ein Waffenembargo gegen Israel\*.**

## WIR FORDERN:

- 1. Sofortiger Stopp der Ausrüstung der Bundeswehr mit Kampf-Robotern wie der Heron TP**
- 2. Keine bewaffneten Drohnen für die BRD oder die EU**
- 3. Sofortige Beendigung der Zusammenarbeit der BRD mit der israelischen Armee, israelischen Rüstungsfirmen und israelischen Institutionen wie zum Beispiel Universitäten, die sich an der Entwicklung von Waffentechnologie und der Unterdrückung von Palästinensern beteiligen**
- 4. Sofortige Schließung von Africom, Eucom und der Drohnenkriegsbasis Ramstein**
- 5. Rückzug der Bundeswehr von allen Auslandseinsätzen**

*April 2019*

\*[amnesty.org/en/latest/news/2019/03/one-year-on-from-protests-gaza-civilians-devastating-injuries-highlight-urgent-need-for-arms-embargo-on-israel/](https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/03/one-year-on-from-protests-gaza-civilians-devastating-injuries-highlight-urgent-need-for-arms-embargo-on-israel/)



Palästina-Komitee Stuttgart e.V.  
palaestinakomitee-stuttgart.de  
de-de.facebook.com/PaKo.Stuttgart

V.i.S.d.P. Palästina-Komitee Stuttgart e.V. c/o M. Kunkel  
Rosengartenstr. 80, 70184 Stuttgart